Vorschlag für eine Führung für Menschen ab 16 Jahren durch die Ausstellung

„Mit Menschenrechten unsere Zukunft gestalten“ von FIAN Deutschland e.V.

- Empfohlen wird eine Teilnehmenden-Zahl von max. 15-20 Personen. In größeren Räumen, mit guter Akustik, können auch mehr Menschen teilnehmen.
- Es kann direkt mit der Führung begonnen werden, ohne dass die Teilnehmenden sich zuvor einen eigenen Überblick über die Ausstellung verschaffen müssen.
- Die QR-Codes in dieser Tabelle sind nur zur Orientierung für die durchführende Person integriert. Es empfiehlt sich, nicht die Teilnehmenden schon während der Führung aufzufordern, die Mapstories etc. abzurufen. Nach dem Ende der Führung können die Teilnehmenden dies tun.
- Die Hinweise in dieser Tabelle für die Moderierenden sind Musterformulierungen. Sie dienen als Orientierung und sollen nicht vorgelesen, sondern in eigenen Worten wiedergegeben werden.

Banner	Überschrift/ Themen	Details	Zeit Min.
Begrüßung und Einführung Vorstellen eigene Person Vorstellen von FIAN		• Mein **Name** ist XY und ich führe heute durch die Ausstellung „Mit Menschenrechten unsere Zukunft gestalten“. • Die Ausstellung wurde von **FIAN Deutschland** entwickelt. FIAN ist eine internationale Menschenrechtsorganisation für das Recht sich zu ernähren. FIAN engagiert sich für eine Welt, die frei von Hunger ist und in der jede Person Zugang zu den Ressourcen hat, die ihr ein Leben in Würde ermöglichen. • Die Ausstellung veranschaulicht, wie Menschenrechte konkret dazu beitragen, eine **gerechte und lebenswerte Zukunft** zu schaffen – für heutige und kommende Generationen. • Anhand ausgewählter Beispiele aus der **Fallarbeit** von FIAN wird deutlich, wie die Folgen von Rohstoffabbau und Klimakrise die Lebensgrundlagen von Menschen weltweit gefährden. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen FIAN Fälle in **Guinea** (Hunger durch Bauxit Abbau) und in **Honduras** (Auswirkungen der Klimakrise). • Gleichzeitig zeigt die Ausstellung, warum die **Stärkung der Menschenrechte** auch in **Deutschland** von zentraler Bedeutung ist. • Sie lädt dazu ein, eigene **Handlungsmöglichkeiten** zu entdecken und ermutigt insbesondere junge Menschen, sich aktiv für eine gerechtere Zukunft einzusetzen. • Die Ausstellung besteht aus **sieben RollUps und drei Mapstories**. • Die **Führung dauert ca. 45 Minuten**. Wir haben ausreichend Zeit für **Fragen** und ein **Gespräch**.	**2**

Mapstories und QR Codes	• In der Ausstellung findet ihr **QR-Codes** zu **drei verschiedenen Mapstories** und zu **verschiedenen Homepages**, z.B. zur aktuellen FIAN Aktion und zu weiteren Möglichkeiten, wie du dich für Menschenrechte engagieren und an Aktionen beteiligen kannst.
	• Mit **Mapstories** werden Geschichten rund um die Welt erzählt. Mapstories (www.mapstories.de) bieten vielfältige Optionen, um globale Zusammenhänge mithilfe von Orten als Stationen auf einem Globus zu veranschaulichen. Durch das Einbinden eigener Medien und Inhalte bekannter Plattformen wie zum Beispiel Youtube, TikTok oder Google Street View können Nutzer:innen ab 13 Jahren interaktive Mapstories selbst kostenlos gestalten. Es gibt schon sehr viele Mapstories, die sich auch jede:r einfach und kostenlos anschauen kann.
	• Ihr könnt sie euch die Mapstories sehr gerne später ansehen. Die drei Mapstories unterscheiden sich ein bisschen voneinander.
	• Zwei der drei **Mapstories** bieten detaillierte Einblicke in die **beiden FIAN Fälle,** auf die die Ausstellung einen Fokus wirft. Sie sind auch Bestandteil unseres **90-minütigen Workshops** zur Ausstellung:
	  • Mapstory „Hunger in Guinea durch Bauxit-Abbau“
	  • Mapstory „Honduras hungert – ein Klima der Ungerechtigkeit“
	• Die **Mapstory „Mit Menschenrechten unsere Zukunft gestalten“** ist ein sehr guter Überblick über die Inhalte der Ausstellung und dient als digitaler Guide/Führung durch die Ausstellung (QR Code auf Banner 1/Mitte).
		2

Icebreaker Menschenrechte im Alltag	**Arbeitsauftrag**: Bevor wir nun durch die Ausstellung gehen, bitte ich euch einen oder mehrere Gegenstände im Raum, in euren Taschen, an euch zu finden, bei denen ihr denkt, dass das etwas mit Menschenrechten zu tun hat. **Ergebnisse sammeln**, **Fazit:** MR sind nicht abstrakt, sondern durchdringen unser Leben. Mögliche Aspekte der Auswertung: - Wir nehmen viele Rechte als selbstverständlich wahr, weil sie unseren Alltag ermöglichen und Grundbedürfnisse schützen. - Nicht jeder Mensch kann diese Rechte tatsächlich in gleichem Maße wahrnehmen. - Ein Gegenstand kann mit mehreren Menschenrechtsfragen verbunden sein. Beispielsweise kann ein Handy mit Meinungsfreiheit und Zugang zu Information, aber auch mit Arbeitsbedingungen und Kinderrechten in globalen Lieferketten zusammenhängen.	**5**

Banner 1 (groß, in der Mitte)	**Mit Menschen-rechten unsere Zukunft gestalten** Generationen-gerechtigkeit MR sind universell Gleichheit Nichtdiskrimi-nierung	• Zunächst möchte ich kurz eine **Einführung geben in das Thema Menschenrechte** und wie es mit der Zukunft zusammenhängt. Im vorletzten Banner (Banner 6) komme ich noch einmal auf das Thema zurück. • Menschenrechte gelten **universell**, sind also auch nicht zeitlich limitiert. • In Zeiten von **multiplen Krisen** (Klima-, Umwelt-, Biodiversitäts-, Demokratiekrise usw.) gibt es viele Gefahren. Kriege und die Klimakrise bedrohen bereits die Lebensgrundlage von **derzeitigen Generationen,** aber auch die Lebensgrundlage von **zukünftigen Generationen** ist dadurch besonders gefährdet. • Fundamentale Konzepte der Menschenrechte: **Gleichheit** und **Nichtdiskriminierung**. • **„Alle Menschen werden frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“** So heißt es in Art.1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Jeder Mensch kann sich auf sie berufen und diese Rechte sowohl für sich als auch für andere einfordern. • QR Code oben rechts: Mapstory „Mit Menschenrechten unsere Zukunft gestalten“ • QR Code unten rechts: Aktuelle FIAN Aktion	**3**
Banner 2 (links der Mitte)	**Mamadou Bah** Guinea Bauxitabbau, Aluminium RaN	• Kommen wir nun zu unserem ersten Fallbeispiel: Hierfür begeben wir uns nach **Guinea**. • Auf dem Bild seht ihr **Mamadou Bah**. Er ist der **Dorfvorsteher** von **Hamdalaye** in Guinea. • Guinea liegt in **Westafrika** am Atlantischen Ozean. Obwohl Guinea reich an Bodenschätzen und Artenvielfalt ist, zählt es zu den **ärmsten Ländern der Welt**. Die Ursachen hierfür reichen weit zurück: Seit der **Kolonialzeit** werden die reichen **Rohstoffvorkommen** Guineas **ausgebeutet**, während große Teile der Bevölkerung kaum von diesem Reichtum profitieren. • Ein Rohstoff, der in Guinea großflächig abgebaut wird, ist **Bauxit, die Grundlage für Aluminium**. • **Mamadou Bah** beschreibt die Auswirkungen des Bauxit-Abbaus für die Menschen im Umfeld einer Bauxitmine: „Ein großes Problem ist, dass die Menschen **keine Nahrungsmittel mehr anbauen können**. Dies verletzt nicht nur das Recht auf Nahrung der Menschen, die aktuell in der Region wohnen – auch für zukünftige Generationen ist dieses fundamentale Recht bedroht.“ • QR Code unten rechts: Mapstory „Spuren des Bauxit-Abbaus in Guinea“	**2**

Banner 3 (weiter links)	**Aluminium für die Zukunft** Hintergründe Sangaredi Auswirkungen Bauxitabbau Umsiedelung Aluminium Zusammen-hang mit Deutschland FIAN Arbeit Forderungen	• Der **Abbau von Bauxit** findet nicht über der Erde statt (kein Tief-Bergbau), sondern knapp **unter der Erdoberfläche**, dadurch breiten sich die Minen schnell aus. Auf diesem Banner geht es um die Sangaredi Mine in Guinea. • Bauxit wird durch **Sprengungen** abgebaut: hier sehen wir ein **stark beschädigtes Haus**, dass durch Äste gestützt werden muss. • Ein weiteres Problem sind die **Atemwegserkrankungen** durch den Staub bei sehr vielen Menschen. • **Wasserquellen werden zerstört**, Flüsse verschmutzt. **Landwirtschaft ist kaum noch möglich** und die Menschen leiden Hunger. • Die Anwohner:innen werden vom Staat und den Abbau-Firmen häufig auf **schlechtes Land umgesiedelt**. Dort können sie keine Nahrung anbauen. • Verschiedene **Menschenrechte** werden so **verletzt**, z.B. die Rechte auf **Wasser**, auf **Nahrung**, auf eine **saubere Umwelt** und auf **Gesundheit**. • **Frage: Welche Gegenstände aus Aluminium kennt ihr?** • **Aluminium** ist vor allem wichtig für den **Verkehrssektor** und spielt eine bedeutende Rolle im **Klimaschutz**. Es macht Fahrzeuge leichter und spart dadurch Energie. Außerdem wird es für Stromleitungen, Windräder und Solaranlagen gebraucht. 2024 hat die deutsche Aluminiumindustrie 22,8 Milliarden Euro umgesetzt. • **Deutschland** bezieht bis zu **90% des Bauxits aus der Sangaredi-Mine in Guinea.** • Die Mine bei Sangarédi wird durch die Compagnie des Bauxites de Guinée (CBG) betrieben. Diese wurde ab 2016 unter anderem **mit Hilfe eines Kredits der ING DiBa** vergrößert, der wiederum durch das **deutsche Wirtschaftsministerium** abgesichert wurde. „Absichern“ bedeutet hier: der Kredit war Teil einer Strategie, mit der Deutschland wichtige Rohstoffe sichern wollte. Falls der Kredit nicht zurückgezahlt worden wäre, hätte der Staat einen Teil des Risikos übernommen. So war es für die Bank weniger riskant, das Geld zu verleihen. • Diese Erweiterung hat die Lage in Sangarédi **verschlimmert** und trägt damit zu den zerstörerischen und menschenrechtsfeindlichen Praktiken vor Ort bei. • Auch Deutschland hat sich durch **internationale Verträge** verpflichtet, die Menschenrechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Sie gelten universell, also für alle Menschen. Deutschland muss sie daher **auch im Ausland achten** und Verletzungen – etwa durch deutsche Unternehmen – verhindern. Doch wird das auch immer so umgesetzt? Der Blick nach Sangarédi zeigt, dass zwischen Anspruch und Wirklichkeit eine Lücke besteht.	**6**

		• Deutschland hat eine **doppelte Verantwortung**: Geld aus Deutschland finanziert die Mine in Sangaredi und das in der Mine abgebaute Bauxit wird in Deutschland verarbeitet • Seit 2020 **unterstützt FIAN die Forderungen der betroffenen Dörfer** auf Wiederherstellung ihrer Lebensgrundlage, Respekt ihrer Menschenrechte und angemessener Entschädigungen. • FIAN **recherchiert vor Ort** in Guinea und verschafft den Stimmen der Betroffenen Gehör. FIAN macht auf die beschriebenen **Menschrechtsverletzungen aufmerksam**. FIAN setzt sich aktiv durch **Netzwerk**-, **Kampagnen** und **Lobbyarbeit** für die Rechte der Betroffenen ein. • Wir brauchen Gesetze, die Unternehmen dazu verpflichten, **Menschenrechte und Umweltstandards entlang ihrer gesamten Lieferkette einzuhalten**. Das EU-Lieferkettengesetz ist ein Beispiel dafür. Wir brauchen strengere Auflagen (und Sanktionen bei Nichteinhaltung) bei der Übernahme von Kreditgarantien: **menschenrechtliche Standards** müssen eingehalten werden, **Betroffene vor Ort müssen** in die Projektplanung eingebunden werden.	
Banner 4 (rechts der Mitte)	**Carmen Maradiaga** Honduras Klimakrise	• Kommen wir nun zu unserem zweiten Fallbeispiel: Hierfür begeben wir uns nach Cedeño in **Honduras**. • Auf dem Bild seht ihr **Carmen Maradiaga**. Sie ist die **Vertreterin der Fischer:innen in Cedeño**. • Honduras liegt in **Mittelamerika** (in der Karibik) zwischen dem Pazifik und dem Karibischen Meer. Es verfügt über große **Regenwaldgebiete** und über das **zweitgrößte Korallenriff** der Welt. Gleichzeitig gibt es viel **Umweltzerstörung**, z.B. durch Abholzungen, Überfischung und Meeresverschmutzung. • Trotz (oder wegen) des Reichtums an Ressourcen ist Honduras eines der ärmsten Länder Mittelamerikas und hat eine lange Kolonialgeschichte. • Die Menschen in Honduras sind **besonders stark von der Klimakrise betroffen**. Das Land ist häufig extremen Wetterereignissen wie Hurrikanen, Überschwemmungen und Dürren ausgesetzt. Diese gefährden die **Lebensgrundlagen** vieler Menschen – insbesondere von Kleinbäuer:innen, Indigenen und Fischer:innen, die in besonderem Maße von einer sauberen und gesunden Umwelt abhängig sind. • **Frage: Welche Folgen der Klimakrise kennt ihr? Wodurch werden sie verursacht? Tauscht euch mit zwei Nachbar:innen kurz über diese Frage aus.**	**2**
Banner 5 (weiter rechts)	**Klima schützen heißt MR schützen**	• Als eines der wirtschaftsstärksten Industrieländer **trägt Deutschland maßgeblich zur Klimakrise bei**. Auf dem Banner seht ihr, dass Deutschland viel, viel mehr CO2 produziert als Honduras. Durch die Erderwärmung verschlechtert sich die menschenrechtliche Situation in Honduras. Auch die **Produktion von Garnelen** spielt eine Rolle: Ihre Zucht in Honduras schadet Umwelt und Menschen vor Ort. Dennoch	**6**

	Beitrag Deutschland Cedeño Überschwemmungen RaN u.a. Menschen-rechte	werden sie nach Deutschland exportiert und in den Regalen **deutscher Supermärkte** zum Verkauf angeboten. • In dem Fall von dem Dorf **Cedeño** geht es um die **starken Auswirkungen der Klimakrise**. 250 Meter ist das Meer in den letzten zehn Jahren in das Landesinnere von Cedeño vorgedrungen. Dabei hat es Häuser, Landwirtschaft, Straßen, Schulen und Geschäfte des kleinen Dorfes zerstört – und damit die Lebensgrundlage der Menschen vor Ort. • Zahlreiche **Familien mussten ihre Häuser wegen der Überschwemmungen verlassen** und ins Landesinnere in improvisierte Unterkünfte ziehen. Auf dem Foto seht ihr ein vom Meer zerstörtes Haus in Cedeño. Viele Menschen müssen auf die Klimakrise mit Migration reagieren. In Mittelamerika ziehen sie oft Richtung Norden (in die USA oder nach Mexiko). • Die **Ausbreitung des Meeres** hat viele Gründe, u.a. verlieren die Küsten durch die Abholzung von Mangrovenwäldern ihre Schutzzonen, welche zuvor als natürliche Barrieren dienten. Wo vorher Mangroven waren, befindet sich nun die Garnelenindustrie, ein lukratives Geschäft für die Unternehmen. • Die **Menschenrechte** auf Nahrung, Bildung, eine gesunde Umwelt, Sicherheit, Wohnraum werden **verletzt**. • **QR Code** unten links: Mapstory „Kämpfe für Klimagerechtigkeit in Honduras“: Hier erfährst du u.a. auch, wie die Menschen von **Cedeño zusammen mit FIAN sich bei der UN** für ihre Menschenrechte einsetzen und wie mit dem EU-Lieferkettengesetz gegen Menschenrechtsverletzung vorgegangen werden soll. FIAN fordert von der deutschen Bundesregierung u.a. dass in Deutschland und global Maßnahmen ergriffen werden, die Betroffene vor den Folgen der Klimakrise schützen.	
Banner 6 (links außen)	**MR heute für morgen** MR-Pflichten von Staaten Generationen-gerechtigkeit MR-System	• **FIAN** setzt sich für die Einhaltung der Menschenrechte ein, insbesondere für das **Recht auf Nahrung**. • Die **Saaten sind verpflichtet**, die Menschenrechte einzuhalten. • Um die Rechte **heutiger und zukünftiger Generationen** zu bewahren, ist es wichtig auf **Vorsorge** zu setzen. Denn tiefgreifende und irreversible Schäden, wie die Verschmutzung von Grundwasser oder ein ungebremstes Voranschreiten der Klimakrise, benachteiligen zukünftige Generationen und beschneiden ihre Rechte, daher müssen sie in unseren Entscheidungen heute berücksichtigt werden. • Menschenrechte sind nicht statisch, sondern werden im Zusammenhang mit globalen Krisen kontinuierlich zum notwendigen Menschenrechtsschutz **weiterentwickelt**. Angestoßen werden diese Prozesse meist von **zivilgesellschaftlichen Akteur:innen** und sozialen Bewegungen, wie z.B. **FIAN**. • Menschenrechtsexpert:innen der Vereinten Nationen greifen diese Initiativen auf. So werden die Menschenrechte schließlich **von Staaten anerkannt**.	**5**

	Aktuelle FIAN Aktion	• Das ist besonders wichtig für Menschen, die ausgegrenzt oder diskriminiert werden und sich nicht ausreichend vor den Folgen weltweiter Krisen schützen können. Dies schließt auch Menschenrechte von **Personen und Gruppen ein, die heute noch nicht leben.** • Durch den **QR Code** unten links kommst du zur **aktuellen FIAN Aktion.** Dort erfährst du, wie du dich aktuell für die Menschenrechte einsetzen kannst.	
Banner 7 (rechts außen)	**Steh ein für mehr Gerechtigkeit** FIAN Arbeit Mitglied werden Werde aktiv!	• **FIAN** ist eine internationale Menschenrechtsorganisation und hat Mitglieder in über 50 Ländern. Zusammen kämpfen sie für das **Recht auf Nahrung**. • **Auch du kannst aktiv werden gegen Menschenrechtsverletzungen**. • Sprich mit **Freund:innen**, in der **Schule** oder im **Betrieb** über Ungerechtigkeiten und **erzähle Geschichten** von Menschen aus Honduras oder Guinea und anderen betroffenen Orten. • Unterzeichne **Petitionen**, **sprich mit Verantwortlichen** bei dir vor Ort (z.B. aus Politik und Unternehmen). • Nimm an **Demonstrationen** für Gerechtigkeit und Demokratie teil. • **Engagiere dich**: Zum Beispiel in Umwelt-, Klima- oder Menschenrechts-Gruppen. Werde **Mitglied bei FIAN**. https://www.fian.de/mitmachen/mitglied-werden/ • Deine **Spende** unterstützt die Arbeit von Menschenrechtsorganisationen. https://www.fian.de/mitmachen/jetzt-spenden/ • Mit dem QR Code unten rechts **- Linktree „Aktiv für Menschenrechte“-** findest du weitere Möglichkeiten, wie du dich z.B. auch bei FIAN engagieren kannst.	**3**
Gespräch		• Nun habt ihr die Ausstellung „Mit Menschenrechten unsere Zukunft gestalten“ näher kennen gelernt. • Welche Gedanken habt ihr dazu? • Was hat euch besonders beeindruckt – positiv oder negativ? • Was war neu, was bereits bekannt? • Hat die Ausstellung euch dazu angeregt aktiv zu werden – oder zu bleiben? • Habt ihr noch Fragen?	**5**
Weiterarbeit zum Thema		• Hinweis: Die Wanderausstellung kann kostenlos ausgeliehen werden. Begleitmaterial und eine Vorlage für eine Führung kann heruntergeladen werden. https://www.fian.de/informieren/wanderausstellung/ • Hinweis: Es gibt auch einen 90-Minuten Workshop, um mit Menschen ab 16 Jahren tiefer in die Thematik einzutauchen. Die Materialien werden ebenfalls online kostenlos zur Verfügung gestellt.	**2**

	• Hinweis: FIAN hat noch weitere Bildungsmaterialien zu verschiedenen Themen erstellt. https://www.fian.de/was-wir-machen/bildungsarbeit/ • Mehr erfahren über Fallarbeit in Guinea: https://www.fian.de/was-wir-machen/fallarbeit/sangaredi-guinea/ • Mehr erfahren über Fallarbeit in Honduras: https://www.fian.de/was-wir-machen/fallarbeit/honduras-bedrohung-des-rechts-auf-nahrung-durch-klimawandel-und-umweltzerstoerung/	
Verabschiedung und Hinweise auf Mapstories	• Nun sind wir am Ende der Führung angekommen. Ich hoffe sie hat euch gefallen. Über ein kurzes Feedback und Anregungen würde ich mich sehr freuen. • Wer möchte kann sich jetzt gerne noch ein bisschen Zeit nehmen, um in die einzelnen Inhalte etwas tiefer einzutauchen und sich eine der Mapstories anzusehen. Ihr könnt auch die QR Codes abscannen euch später, ganz in Ruhe, die Mapstories ansehen. • Auf dem Banner in der Mitte findet ihr den QR Code zur Mapstory mit der digitalen Führung durch die Ausstellung. • Auf dem Banner mit Mamadou Bah findet ihr die Mapstory zum Bauxit-Abbau in Guinea. • Auf dem Banner mit Carmen Maradiaga findet ihr die Mapstory zu den Folgen der Klimakrise in Honduras. • Ich bin noch ein bisschen hier und ansprechbar bei Bedarf. • Ich bedanke mich bei euch für die schöne Führung und freue mich, dass ihr da seid und über euer Interesse!	**3**

Impressum

Herausgeber: FIAN Deutschland e.V., Gottesweg 104, 50939 Köln
Datum: September 2026
Erstellung durch: Stefanie Neumann, Barbara Lehmann-Detscher, Gertrud Falk & Marian Henn

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Gefördert durch: Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes
GEFÖRDERT DURCH DIE Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen